

NIKOLAUS RUZICKA

FRANÇOIS MORELLET

CAMERON MARTIN

RU
ZIC
SKA

Eröffnung am 18. März 2016 um 18.30 Uhr

18. März – 30. April 2016

„Kunstwerke sind Picknickplätze, wo man das verzehrt, was man selber mitgebracht hat“ sagt **FRANÇOIS MORELLET** (*1926 Cholet, FR) und meint damit, dass „die bildende Kunst es dem Betrachter erlauben muss, das in ihr zu finden, was er finden will“. **FRANÇOIS MORELLET** ist seit über 60 Jahren ein Hauptvertreter der konkreten geometrischen Kunst, die er sowohl in Malerei, Skulptur, Installation, kinetischer Kunst und Zeichnung realisiert. 1960 war er Mitbegründer der Pariser „Forschungsgruppe der visuellen Kunst“ (GRAV = Groupe de recherche d'art visuel), welche einen Gegenpol zur gestischen Malerei der Ecole de Paris darstellte. Bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1968 hinterfragen die Künstler der Gruppe den zeitgenössischen Autorenbegriff und fordern mit kinetischen Objekten und interaktiver Kunst die Sehgewohnheiten des Publikums heraus. Seither sind geometrische Formen und ihre Anordnung mithilfe von systematisch eingesetztem Zufall zentrale Elemente im Œuvre von **FRANÇOIS MORELLET**. Die beiden Werke aus der Serie *Néons 3D* unserer Ausstellung stehen exemplarisch für die Arbeitsweise des Künstlers: eine weisse, auf einem Quadrat aus Holz aufgespannte Leinwand dient als Bildträger, über deren Grenzen Neonröhren hinausragen. Das Format des Bildträgers wie auch die darauf angeordneten Lichtelemente werden durch einen vom Künstler reglementierten Zufallsalgorithmus festgelegt. Der strengen Direktive steht eine wortspielerische Titelgebung gegenüber, die an die lautmalerischen Experimente des Dadaismus seiner geistigen Väter Hans Arp und Hugo Ball erinnert. Diese Wortspiele, meist gepaart mit frivolen Doppeldeutigkeiten, offenbaren den Künstler als lebenslustigen, humorvollen Menschen, der auch mit 90 Jahren nichts von seinem Esprit eingebüsst hat und der stetig neue Werke schafft. Die zuletzt entstandene Serie *Faut le fer*, ebenfalls integraler Bestandteil unserer Ausstellung, zeichnet sich zudem durch die totale Reduktion auf die Kombination zweier rechter Winkel aus schwarzem Eisen aus. Bei *Faut le fer N°2* und *Faut le fer N°3* überlappen sich die beiden Elemente, im dritten Werk *Faut le fer N°4* nähern sie sich an, fast wie ein sich küssendes Paar. Die Auflösung künstlerischer Strukturen trägt Morellets Einstellung Rechnung, mit „möglichst wenig Mitteln auszukommen“ und wird besonders in den Werken der letzten Monate deutlich. Diese haben wir vor wenigen Wochen im Atelier des Künstlers in Cholet, Frankreich ausgesucht. Unsere Ausstellung eröffnet einen Reigen von Retrospektiven in Museen und Galerien weltweit zu Ehren des neunzigsten Geburtstags von **FRANÇOIS MORELLET**, den dieser am 30. April feiern wird. Exakt an diesem Tag endet unsere Ausstellung.

Der in Brooklyn lebende und arbeitende Künstler **CAMERON MARTIN** (*1970 Seattle, USA) studierte Kunst und Semiotik an der Brown University, Providence und nahm 2004 an der Whitney Biennale in New York teil. In Europa gilt er bis heute als Geheimtipp, in den USA belegen eine Einzelausstellung im Saint Louis Art Museum und die Verleihung des John Simon Guggenheim Memorial Foundation Fellowship Stipendiums im Jahr 2010 seine herausragende Anerkennung. Sein Können gibt **CAMERON MARTIN** als Professor an der Milton Avery School of the Arts am renommierten Bard College im Bundesstaat New York weiter. Nach mehr als zwei Jahrzehnten seiner Beschäftigung mit farbreduzierter Landschaftsmalerei fand vor 2 Jahren ein radikaler Stilbruch im Œuvre von **CAMERON MARTIN** statt: farbintensive, abstrakte, mit geometrischen Mustern versehene Werke kleinen Formats sind seither entstanden, von denen vier im Obergeschoss der Galerie erstmalig ausgestellt werden. Sie spiegeln in einzigartiger Weise die Vielfalt des neuen Œuvres von **CAMERON MARTIN** wider.

Salzburg, im März 2016

Katja Mittendorfer